

Totalprothetik

Ganzheitliche zahnmedizinische Versorgung des zahnlosen Patienten im Fokus.



MARBURG – Im CANDULOR Kurs am 9. und 10. Oktober 2015 lernten 13 Teilnehmer das Marburger Konzept basierend auf der Totalprothetik nach Prof. Dr. Albert Gerber kennen. Die Fortbildung wurde in Zusammenarbeit mit Prof. Ulrich Lotzmann und Dr. Holger Gloerfeld durchgeführt.

Dr. Gloerfeld erläuterte zunächst Aspekte ganzheitlicher, wissenschaftlich basierter Zahnmedizin und in diesem Zusammenhang das Behandlungskonzept 75+, das, rechtzeitig umgesetzt, sicherstellen soll, dass Mundgesundheit auch im Fall einer Pflegebedürftigkeit möglichst einfach aufrechterhalten werden kann.

Dr. Gloerfeld und der Schweizer Prothetik-Spezialist ZT Meinrad Maier hatten eine 65 Jahre alte Patientin eingeladen. Sie wünschte sich eine neue Versorgung mit einer etwas „wilderer“ Zahnaufstellung sowie etwas grösseren Zähnen in der Front. Herr Maier stellte die Frontzähne nach phonetischen und ästhetischen Gesichtspunkten direkt mit der Patientin und interaktiv mit den Teilnehmern

auf. Dieser Fall zeigte auf, wo die Schwierigkeiten und Herausforderungen bei der Anfertigung von totalem Zahnersatz liegen. Der prospektive Aspekt des Behandlungskonzeptes sieht vor, mit der Patientin nun über die Insertion von zwei Implantaten interforaminär zu sprechen, weil die Atrophie im Unterkiefer bereits weit fortgeschritten ist. So soll vorausschauend sichergestellt werden, dass sie bis ins hohe Alter bei guter Lebensqualität zufriedenstellend kauen kann.

Dr. Daniel Weber gab Einblicke in die Physiologie der Sprachlautbildung bei Vollbezahnten und bei Totalprothesenträgern. Er zeigte, dass sprachliche Schwierigkeiten durch ungünstig gestaltete Prothesenbasen oder Zahnaufstellungen provoziert werden können und welche Möglichkeiten der Optimierung dem Behandler-Team zur Verfügung stehen.

Die Theorie der Gerber-Aufstellungstechnik, historisch und praktisch, konnte in der Kaufunktion mit Äpfeln am Ende live überprüft werden. **DT**

Quelle: CANDULOR AG

Nose, Sinus & Implants

Humanpräparatekurs für Implantologen in Berlin, Deutschland.

BERLIN – Am 22. und 23. April finden am Institut für Anatomie an der Charité unter dem Titel „Nose, Sinus & Implants“ zum vierten Mal die interdisziplinären Humanpräparate-Kurse für Implantologen, HNO-Ärzte und Ästhetische Chirurgen statt.



Unter der Themenstellung „Schnittstellen und Interaktionen zwischen der Chirurgie der Nase & Nasennebenhöhlen und der Schädelbasis, der Oralen Implantologie und der Ästhetischen Gesichtschirurgie“ fand 2009 der Berliner Kurs für „Endoskopische Chirurgie der Nasennebenhöhlen und der vorderen Schädelbasis“ erstmals in Kooperation mit MKG-Chirurgen und Implantologen statt. Unter dem Motto „Nose, Sinus & Implants – Neue interdisziplinäre Synergien zwischen Rhino- und Neurochirurgie sowie Implantologie“ wurde erstmals in bestimmten Programmabschnitten die Kieferhöhle als interdisziplinäre Begegnungsstätte verschiedener Facharztgruppen thematisiert. Die Veranstaltung fand eine sehr gute Resonanz. Ein Highlight war der völlig ausgebuchte Humanpräparate-Kurs im Institut für Anatomie an der Charité. 2010 fand das Event als Vortrags- und Workshop-Veranstaltung mit der inhaltlichen Konzentration auf interdisziplinäre Behandlungskonzepte statt. 2013 wurde „Nose, Sinus & Implants“ erneut

mit grossem Erfolg als interdisziplinärer Humanpräparate-Kurs am Institut für Anatomie der Charité durchgeführt. Leicht modifiziert, d.h. erster Tag Implantologie, Knochen- und Geweberegeneration und zweiter Tag HNO, Ästhetische Chirurgie, findet die Veranstaltung dieses Jahr erneut als interdisziplinärer Humanpräparate-Kurs statt. Im Mittelpunkt stehen umfangreiche Übungen am Humanpräparat, denen jeweils eine theoretische Einführung vorausgeht. Je zwei Teilnehmern steht ein unfixiertes Humanpräparat für die Übungen und entsprechendes Equipment zur Verfügung. Referenten/Tutoren betreuen die Übungen des auf 30 Teilnehmern pro Tag begrenzten Kurses.

Die wissenschaftliche Leitung der Tagung liegt in den Händen von Prof. Dr. Hans Behrbohm (HNO) und Dr. Theodor Thiele, M.Sc. (Implantologie). **DT**

www.noseandsinus.info

Fortbildung mit Meerblick

Das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden, das erfordert, rechtzeitig zu planen. Der Ostseekongress/9. Norddeutsche Implantologietage bietet hierfür die ideale Möglichkeit.

WARNEMÜNDE – Sonne, Strand und Meer – das sind die Attribute, mit denen die Ostsee jährlich Millionen Urlauber in ihren Bann zieht. Zugleich bilden sie aber auch den Rahmen für eine Fortbildungsveranstaltung der besonderen Art. Am 3. und 4. Juni 2016 findet hier, im direkt am Strand von Rostock-Warnemünde gelegenen Hotel NEPTUN, unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Theodor Thiele, M.Sc./Berlin und Priv.-Doz. Dr. Dirk Ziebolz/Leipzig, bereits zum

neunten Mal der Ostseekongress/Norddeutsche Implantologietage statt.

Die bisherigen Ostseekongresse haben bei den Teilnehmern sowohl in Bezug auf ein hochkarätiges wissenschaftliches Programm, zahlreiche Workshops und Seminare sowie im Hinblick auf die inzwischen traditionelle Abendveranstaltung mit Meerblick unvergessliche Eindrücke hinterlassen.

Hier immer wieder Massstäbe zu setzen ist sicher nicht einfach, aber mit dem aktuellen Programm erneut gelungen. Die Veranstalter haben sich bei der Programmgestaltung von dem Ziel leiten lassen, neueste Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis anwenderorientiert aufzubereiten und zu vermitteln. Ein hochkarätiges Referententeam und spannende Themen werden so Garant für ein erstklassiges Fortbildungserlebnis sein.

Neben dem Hauptpodium Implantologie gibt es ein komplettes, über beide Kongresstage gehendes Parallelprogramm Allgemeine Zahnheilkunde, sodass wieder nahezu die gesamte Bandbreite der Zahnmedizin mit Vorträgen oder Seminaren abgebildet werden kann.

Im Pre-Congress Programm am Freitag finden Workshops und Seminare sowie die kombinierten Theorie- und Demonstrationen Sinuslifttechniken mit

Prof. Dr. Hans Behrbohm und Dr. Theodor Thiele/beide Berlin, Endodontologie mit Dr. Tomas Lang/Essen und Implantatchirurgie mit Prof. Dr. Frank Palm/Konstanz statt. Absolut neu im Programm ist der Befundworkshop Zahnmedizin, ebenfalls am Freitag. Der Samstag bleibt, wie gehabt, den wissenschaftlichen Vorträgen in den beiden Hauptpodien und dem Helferinnen-Programm vorbehalten.

Einer der Höhepunkte des Kongresses ist, wie auch in den letzten Jahren, die Kongressparty in der Sky-Bar des NEPTUN-Hotels. In rund 65 Meter Höhe, mit einem wunderbaren Panoramablick über die Ostsee, werden die Teilnehmer unter dem Motto *Dine & Dance on the Top* bei Musik und Tanz die im Meer untergehende Abendsonne geniessen und den ersten Kongresstag ausklingen lassen. Bevor es jedoch so weit ist, sind alle Teilnehmer wieder zu *Classic on the Beach* – der Welcome-Reception am Strand vor dem Hotel NEPTUN – eingeladen. Lassen Sie sich überraschen und nutzen Sie die Chance für ein erlebnisreiches Fortbildungs- und Erholungswochenende. **DT**

Info:

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstr. 29
04229 Leipzig
Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.ostseekongress.com

Keramikimplantate – aktuelle Trends

ISMI-Jahrestagung geht in die zweite Runde.

BERLIN – Am 10. und 11. Juni 2016 findet im Berliner Steigenberger Hotel Am Kanzleramt die 2. Jahrestagung der Internationalen Gesellschaft für metallfreie Implantologie e.V. (ISMI) statt. Internationale Referenten und Teilnehmer werden an den beiden Kongresstagen praktische Erfahrungen und aktuelle Trends beim Einsatz von Keramikimplantaten diskutieren.

Mit ihrer zweiten Jahrestagung will die im Januar 2014 in Konstanz, Deutschland, gegründete ISMI erneut Zeichen auf einem besonders innovativen Feld der Implantologie setzen. Zum Gründerkreis der relativ neuen Fachgesellschaft gehören zahlreiche international renommierte Implantologen. Nach einer erfolgreichen Auftaktveranstaltung im vergangenen Jahr in Konstanz lädt die ISMI jetzt zu ihrer zweiten Jahrestagung nach Berlin, Deutschland, ein.

Zum Referententeam gehören wieder Experten aus dem In- und Ausland. Die zweitägige Veranstaltung beginnt am Freitagvormittag mit Seminaren und Workshops und wird am Nachmittag u. a. mit

Live-Operationen fortgesetzt. Der Samstag steht dann ganz im Zeichen wissenschaftlicher Vorträge.

ISMI wurde mit dem Ziel ins Leben gerufen, die metallfreie Implantologie als eine innovative und besonders zukunftsweisende Richtung innerhalb der Implantologie zu fördern. In diesem Kontext unterstützt die Gesellschaft ihre Mitglieder mit Fortbildungsangeboten sowie regelmässigen Fach- und Marktinformationen. Darüber hinaus setzt sich die ISMI in ihrer Öffentlichkeitsarbeit, d.h. in den Fachkreisen sowie in der Patientenkommunikation, für eine umfassende Etablierung metallfreier implantologischer Behandlungskonzepte ein. **DT**

www.ismi-meeting.com

